



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) **Landesgruppe Hessen e. V.**

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Hessen e. V.
Wilhelmstal 5, 34379 Calden

An die

Mitglieder der ANW Hessen

1. Vorsitzende: Dagmar Löffler

Wilhelmstal 5, 34379 Calden

Telefon: 05674-5311

Telefax: 05674-921350

e-mail: Dagmar.Loeffler@forst.hessen.de

www.anw-hessen.de

Calden, den 02. Januar 2013

Liebe ANW-Mitglieder!

Das Jahr 2013 steht im Zeichen der NACHHALTIGKEIT ...

... passend nicht nur wegen der Zeit - vor 300 Jahren die Wortschöpfung durch Hans Carl von Carlowitz, sondern passend auch in die Zeit - denn selbige eilt uns davon und drängt zu ernsthaft nachhaltigem Handeln. Dass Spaß und Lebensqualität darunter nicht zwangsläufig leiden müssen, beweisen Freude und Engagement aller naturgemäß arbeitenden Forstleute in ihren Wäldern. Deshalb hat die ANW bei dieser Gelegenheit allen Anlass, unser anspruchsvolles und tragfähiges Konzept der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in 2013 besonders herauszustellen und bekanntzumachen.

Das Themenpapier „Nachhaltigkeit als grundlegendes Konzept und Lernprozess“ stellt das Verhältnis der ANW zur Nachhaltigkeit dar. Im Juni findet dazu eine Veranstaltung mit Vorträgen aus Wirtschaft, Philosophie, zu nachhaltigen Konzepten und zum Naturschutzmanagement im Wald statt.

Unser Selbstverständnis:

Starke Ziele – Starke Wälder ! ANW ! Bewirtschaftung + Bewahrung

Das ist ehrgeizig und in der aktuellen Debatte nicht ganz spannungsfrei. Naturschutzmaßnahmen, die mit Nutzungsverzicht verbunden sind, werden besonders in der erwerbsorientierten Waldwirtschaft kritischer gesehen. Diese Sichtweise ist in ANW-Privatwaldbetrieben aber mehr der Erwartung einer Inwertsetzung für entsprechend erbrachte Leistungen geschuldet, denn als inhaltliche Ablehnung zu verstehen. Naturgemäße Waldwirtschaft ist in ihrem Anspruch auf Mischung und Strukturen und in ihrer Form als Dauerwald unumstritten die ökologisch hochwertigste Form der Waldbewirtschaftung. Es ist aber auch ein Teil der Wahrheit, dass nicht alles im Kielwasser zu erreichen ist und deshalb auch im Dauerwald ein Naturschutzmanagement als selbständiges Teilziel unverzichtbar ist. Außerordentlichen Naturschutzleistungen in Form von aktivem Nutzungsverzicht und Akt der Wertschöpfung muss ein angemessener Preis gegenübergestellt werden. In diesem Bereich ist ein fachlicher und politischer Prozess in Gang gekommen, der auf praktikable Lösungen hoffen lässt. Die ANW erarbeitet aktuell ein Positionspapier zu Naturgemäßer Waldwirtschaft und Naturschutzleistungen, das auf der nächsten Delegiertenversammlung diskutiert und hoffentlich im Konsens beschlossen werden kann.

Es ist und bleibt aber essentieller Anspruch Naturgemäßer Waldwirtschaft, den Wald als Ganzes zu betrachten, zu respektieren und zu bewahren!

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto- Nr. 0007000472

Eingetragener Verein beim Amtsgericht Butzbach 2 VR 179 <-> Gemeinnütziger Verein im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung, Finanzamt Friedberg Steuer-Nr. 16 250 553 69

Mit Blick auf die öffentliche Erwartungshaltung an die ökologische Aufwertung unserer Wälder ist es umso erstaunlicher, mit welcher Langmut zu- oder weggeschaut wird, wie die Schalenwildpopulationen z.T. weiter ansteigen und Bemühungen zur Umsetzung ökologischer wie auch ökonomischer Ziele ausgebremst, mancherorts gar zunichte gemacht werden.

Der Wald ist in Anbetracht der Klimaveränderungen und seiner trägen Reaktionsfähigkeit mehr denn je darauf angewiesen, alle Anpassungsoptionen auszuspielen.

Dazu gehören drei wesentliche Faktoren:

- Der Wald selbst in seiner Struktur als „Schutzhülle“ für sich selbst und Motor seiner Eigendynamik
- Der Boden samt seiner natürlichen krautigen Vegetation als elementarer Faktor vitaler Wälder
- Die Möglichkeit der Regeneration als permanenter, natürlicher Verjüngungsprozess, damit Evolution und Anpassung durch Selektion auf der Basis genetischer Vielfalt und Mischung als natürlicher Prozess stattfinden können. Auch das ist angewandter Prozessschutz!

Kürzlich ist ein Gesetzentwurf der Regierung zur Erweiterung der Jagdzeit auf Rehböcke, sowie ein Fütterungs- und Medikamentenverabreichungsverbot für Wildtiere nach nur sechs Tagen wieder „stomiert“ worden (?!...!?) Also müssen wir uns weiterhin ab 16. Oktober auf aufwändig und gut organisierten Drückjagden mit der Identifizierung weiblicher Rehe mühen und mutieren dabei wörtlich und ganz unfreiwillig zu echten „Schürzenjägern“. Und das ist leider nur eine von viel zu vielen Ungereimtheiten als Beispiel für wildbiologischen, tierschutzrechtlichen, ökonomischen und ökologischen Un-Sinn! Die Zeit ist überreif für eine Ära der Aufklärung in der Jagd!

Umso erfreulicher der praktische Umgang von Hessen-Forst in dieser Frage unter Nutzung gegebener Handlungsspielräume!

Ein Großteil der ANW-Mitglieder ist beschäftigt bei Hessen-Forst und somit betroffen vom neuen Personalentwicklungskonzept „Revier 2025“. In der Theorie schlüssig und anspruchsvoll, wird die Praxis in Abhängigkeit vom Arbeitsvolumen, bzw. Ausmaß der Personaleinsparungen über die Qualität der Arbeit im Wald entscheiden. Die „biologische Produktion“, die waldbauliche Tätigkeit also, ist die Basis und das Herzstück unserer Waldwirtschaft, denn hier werden die Weichen gestellt. Und deshalb muss es die zentrale Aufgabe der Forstleute sein und bleiben, sich genau darum in erster Priorität zu kümmern. Das wird der Prüfstein sein für das neue Konzept und Erwartung an die Forstpolitik, dass Bedingungen organisiert werden, die den proklamierten Dauerwald als Zielvorstellung in der Praxis ermöglichen.

Die ANW ist so gut wie ihre Mitglieder!

Als Beitrag zu einer möglichst lebendigen „Arbeitsgemeinschaft“ soll die Internetseite der ANW Hessen in diesem Jahr neu gestaltet werden, um Kommunikation und Information zu verbessern. Wir möchten vor allem auch die junge Generation ansprechen, künftig aber auch die Forstwirtschaftsmeister und Forstwirte mit einbinden. Dabei geht es nicht nur um die Werbung neuer Mitglieder, sondern vor allem darum, die Idee der Naturgemäßen Waldwirtschaft in die nächste Generation weiterzutragen. Dazu kann jeder von uns seinen Beitrag im eigenen Umfeld leisten.

Empfehlenswert zu lesen ist übrigens das neue Grundsatz-Papier der Pro Silva Europa sowie zwei Beiträge zum Klimawandel und zur Energieeffizienz, die auf der Internetseite zu finden sind.

Das Jahresprogramm 2013 reflektiert auf die aktuellen Themen: Wald und Wild, Naturgemäße Waldwirtschaft und Naturschutzziele, Nachhaltigkeit als Leitthema 2013, Dauerwald und Forsteinrichtung mit dem Instrument der Kontrollstichprobe und nachhaltige Nadelholzproduktion am Beispiel von Dauerwaldstrategien in der Fichtenbewirtschaftung.

Ich freue mich im Rahmen der Veranstaltungen auf ein freudiges Wiedersehen in 2013 und wünsche allen ein gutes neues Jahr!

Ihre Dagmar Löffler

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, BLZ 518 500 79, Konto-Nr. 0007000472

Engelstraße 20, 63811 Albstadt (Tel. 07141 911-1) • Geschäftsstelle: Forststr. 10, 63811 Albstadt (Tel. 07141 911-11) • Albstadt-Forst, Postfach 100, 63811 Albstadt (Tel. 07141 911-11)